

Umzug für das Ref - finanzielle Unterstützung v. Jobcenter o.Ä.?

Beitrag von „wieder_da“ vom 14. Januar 2024 23:29

Ich weiß nicht, ob da über das Jobcenter was geht. Ich würde mich aber wegen des Geldes nicht verrückt machen, denn 5 bis 7 Stunden täglich im ÖPNV wären tatsächlich nicht nur psychisch ein Problem.

Selbst wenn du einen Privatkredit aufnimmst, kannst du den später mit deiner Besoldung innerhalb von ein bis zwei Jahren zurückzahlen. Du könntest die benötigte Summe aufnehmen und zwei Jahre tilgungsfreie Zeit vereinbaren. Ich weiß nicht, ob es auch ein Modell gibt, wo dir z. B. jeden Monat 400 € ausgezahlt werden. Das kenne ich nur als Studienkredit.

Wie wären denn die Fahrzeiten mit einem Auto? Wobei du bei 18 Monaten mit dem WG-Zimmer günstiger wegkommst.

Die derzeitige Wohnung würde ich auch im Blick behalten. Könntet ihr Nachmieter vorschlagen? Kommt ihr gegen drei Monatsmieten früher aus dem Vertrag? Hat der Vermieter vielleicht sogar einfach so ein Einsehen? Wollt ihr in zwei, drei, vier Jahren noch in dieser Wohnung wohnen?